



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
 3001 Bern  
 031/ 330 33 33  
 www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 Auflage: 43'723  
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 690.013  
 Abo-Nr.: 690013  
 Seite: 13  
 Fläche: 31'766 mm<sup>2</sup>

## BZ Gast



**Gian-Luca Lardi,**  
 Präsident Schweizerischer  
 Baumeisterverband, zur  
 Studien- und Berufswahl  
 der Jugendlichen

### *Zu ehrgeizige Eltern drängen ihre Kinder ins Gymnasium*

**M**itte August beginnt im Kanton Bern wieder die Schule. Auch an den Gymnasien. Einige der Gymnasiasten müssen das Jahr wiederholen, andere sind ganz knapp ums Sitzenbleiben herumgekommen. Viele dieser Wackelkandidaten haben ehrlich gesagt am Gymnasium nichts verloren. Doch warum gehen sie ans Gymnasium, statt eine Berufslehre anzutreten?

**In der heutigen Gesellschaft scheint der Weg der Berufslehre zweitklassig geworden zu sein.** Prestige von akademischen Titeln zählt mehr als die Zufriedenheit bei der Ausübung jenes Berufes, der zu den eigenen Fähigkeiten passt. In der Schweiz wird oftmals vergessen, dass unser duales Bildungssystem denjenigen Jugendlichen, welche sich für eine Lehre entscheiden, sehr interessante Karrieremöglichkeiten bietet. Als Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbands arbeite ich täglich mit Unternehmern zusammen, die ihre eigene berufliche Karriere mit einer Lehre begonnen haben. Danach haben sie ihre Kenntnisse perfektioniert, indem sie sich intensiv weitergebildet haben – bis hin zum Baumeister oder zum Ingenieur. Heute sind sie erfolgreiche Unter-

nehmer, die dank ihrer manuellen, intellektuellen und kaufmännischen Fähigkeiten einen grossen Besitzstand aufbauen konnten – an Wissen ebenso wie an Vermögen.

**Trotzdem gelingt es heute kaum einer industriellen oder handwerklichen Branche,** so viele Lernende zu rekrutieren, wie sie langfristig benötigt. Weshalb bleiben so viele Lehrstellen unbesetzt? Sehr oft liegt das Problem bei den Eltern. Mit übertriebenen oder sogar unangebrachten Erwartungen drängen sie ihre Kinder oft auch unbewusst dazu, eine gymnasiale oder gar universitäre Ausbildung zu wählen. Bringen die Schüler aber die nötigen Fähigkeiten nicht mit, droht ein schmerzhafter schulischer Absturz. Auch wer viele Jahre in den gymnasialen Bildungsweg investiert und sich nicht zu schade ist, Klasse um Klasse zu wiederholen, kann als junger Erwachsener ohne Abschluss «auf der Strasse» landen und wieder bei null anfangen müssen.

**In meinem Betrieb habe ich einige solcher Fälle erlebt und persönlich begleitet.** Dabei habe ich festgestellt, dass diesen jungen Frauen und Män-

nern Orientierung und Motivation fehlen. Sie haben einen steinigen Weg vor sich. Nicht so die Jugendlichen, die sich von Anfang an auf eine Berufslehre ausrichten: Sie sind viel weniger gefährdet, von ihrem Ausbildungsweg abzukommen.

**Auch wer viele Jahre in den gymnasialen Bildungsweg investiert, kann als junger Erwachsener ohne Abschluss «auf der Strasse» landen.**

Datum: 04.08.2016

# BZ BERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 43'723  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



**SBV** Schweizerischer Baumeisterverband  
**SSE** Société Suisse des Entrepreneurs  
**SSIC** Società Svizzera degli Impresari-Costruttori  
Societad Svizra dals Impresaris-Constructurs

Themen-Nr.: 690.013  
Abo-Nr.: 690013  
Seite: 13  
Fläche: 31'766 mm<sup>2</sup>

Einige von ihnen sind mit ihrem angestammten Beruf so zufrieden, dass sie ihm bis zu ihrer Pensionierung treu bleiben werden. Andere haben Lust und Talent, sich auf den eigenen Karriereweg zu begeben. Sie finden in unserem dualen Bildungssystem eine Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten.

**Mail:** [schweiz@bernerzeitung.ch](mailto:schweiz@bernerzeitung.ch)